

Neckarstadt: ImPuls begeistert in der Pro Seniore Residenz

Locker und humorvoll

Die Theatergruppe ImPuls gastierte jetzt in der Pro Seniore Residenz mit dem Stück "Mannheim Revue - Leben im Quadrat". In kurzen Szenen wurde dabei das Leben in Mannheim locker und humorvoll beschrieben. Aber auch die Sorgen und Nöte von Zugezogenen wurden thematisiert. So war in einer Szene ein "Noigeplackter" auf der Suche nach dem Einwohnermeldeamt und ihm wurde von drei mehr oder weniger kurpfälzischen Charakteren geholfen. Die vermeintliche Lösung bot allerdings erst ein Arzt aus dem Zentralinstitut: Er nahm den sichtlich verwirrten Passanten in den Arm und beruhigte ihn: "Wir haben genau das, was sie brauchen."

ImPuls ist eine Lientheatergruppe, die nicht nur in Mannheim, sondern auch in der Region und gelegentlich auch darüber hinaus ihr Repertoire präsentiert. Die Schauspieler kommen aus den unterschiedlichsten Berufen, die in den meisten Fällen nichts mit Schauspielerei zu tun haben. Nur einer der Schauspieler hat auch beruflich mit den darstellenden Künsten zu tun: Er ist Requisiteur am Nationaltheater.

"Das Problem ist, dass wir keine eigene Bühne haben", sagt Erik Buchheister, einer der Schauspieler. Zwar könne die Gruppe im Souterrain der Johanniskirche im Lindenhof proben, sei aber für Auftritte auf Tourneen angewiesen und könne so keine festen Spielzeiten anbieten.

Für das Altersheim Pro Seniore war das allerdings ein Glücksfall. Die Heimleiterin Marlene Pasch hatte Eva Franz, eine der Schauspielerinnen auf dem Neujahrsempfang der Stadt Mannheim kennen gelernt und war von dem Ensemble gleich begeistert.

Leicht verständlich

In der Pro Seniore Residenz hat ImPuls die Revue nicht zuletzt auch deshalb gespielt, weil sie kurz und leicht verständlich ist, und zudem den Älteren thematisch nahe liegt. Das Stück war der Beitrag des ImPuls-Theaters zu den Feiern des 400. Jubiläums der Stadt Mannheim. So beschäftigten sich zwei Szenen mit der Geschichte der Stadt. In einer der beiden Szenen werden die Zuschauer über den wahren Grund der quadratischen Struktur der Mannheimer Innenstadt aufgeklärt: Zwei Stadtplaner waren auf fürstlichen Auftrag in die Kurpfalz gekommen und sollten eine neue Stadt entwerfen. In den acht Monaten, die sie Zeit hatten, genossen sie jedoch lieber das süße kurpfälzische Leben und spielten "Schiffe versenken", so dass der Auftrag immer mehr in Vergessenheit geriet. Durch Zufall fiel dem Kurfürsten jedoch eines der Spiele der beiden Planer in die Hand, das er für einen Entwurf hielt. Er war sofort begeistert von den quadratisch angelegten Straßen und ließ die Stadt nach diesem "Entwurf" bauen.

Zur Zeit arbeitet die ImPuls-Theatergruppe an dem Stück "Einer für alles" von Alan Ayckburn. Die Premiere des Stückes wird am 14. November in der Johanniskirche stattfinden und die Feier des 20-jährigen Bestehens der Gruppe begleiten. prß

Mannheimer Morgen
13. Juni 2008